

**Bayerisches Staatsministerium
für Unterricht, Kultus, Wissenschaft und Kunst
München**

Lehrplan für die Wirtschaftsschule

Geschichte

Jahrgangsstufen 7 bis 10

Z-V BY

H-11(1991)

Juni 1991

Georg-Eckert-Institut BS78



1 130 951 2

Bayerisches Staatsministerium
für Unterricht, Kultus, Wissenschaft und Kunst
München

Lehrplan für die Wirtschaftsschule

Geschichte

Jahrgangsstufen 7 bis 10

Juni 1991

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
EINFÜHRUNG	
1 Inhalt des Lehrplans	1
2 Grundsätze für den Unterricht	1
3 Aufbau des Lehrplans; Verbindlichkeit	2
4 Lernzielbeschreibungen	2
5 Stundentafel	4
6 Übersicht über die Lerngebiete	4
LEHRPLAN	
Jahrgangsstufe 7	5
Jahrgangsstufe 8	12
Jahrgangsstufe 9	19
Jahrgangsstufe 10	22

**Georg-Eckert-Institut
für internationale
Schulbuchforschung
Braunschweig
-Schulbuchbibliothek -**

94/2133

Der Lehrplan wurde mit KMBek vom 13.06.1991, Nr. VII/4-14/85 210, KWMBI I 1991, S. 161, genehmigt. Die Fachlehrpläne werden zur Erprobung erlassen. Sie treten zum Schuljahr 1991/92 für die Jahrgangsstufen 7 und 8, zum Schuljahr 1992/93 für die Jahrgangsstufe 9 und zum Schuljahr 1993/94 für die Jahrgangsstufe 10 in Kraft.

Gleichzeitig werden die bis dahin geltenden Lehrpläne in den genannten Fächern außer Kraft gesetzt.

Herausgeber:

Staatsinstitut für Schulpädagogik und Bildungsforschung, Arabellastraße 1, 8000 München 81,
Telefon 089/92142183

Herstellung und Vertrieb:

Alfred Hintermaier, Offsetdruckerei + Verlag, Edlingerplatz 4, 8000 München 90,
Telefon 089/651 55 45, Telefax 089/651 89 10

Z-V BY
H-11 (1991)

1 Inhalt des Lehrplans

Der Lehrplan Geschichte ist mit den Lehrplänen der Fächer Sozialkunde, Erdkunde, Deutsch und denen der Wirtschaftsfächer abgestimmt.

Er geht vom Prinzip der "Inselbildung" aus und setzt in der Fülle historischer Entwicklungen und Ereignisse ausgewählte altersspezifische Schwerpunkte, an denen Strukturen und Tendenzen jeweils exemplarisch deutlich werden sollen.

Die Geschichte Europas setzt den Gesamtrahmen; der deutschsprachige Raum steht im Zentrum des Unterrichts; die Geschichte der heimischen Region, in der sich großräumige Entwicklungen widerspiegeln, wird - wo immer möglich - einbezogen.

Der Geschichte der jüngsten Zeit wird breiter Raum gegeben, ebenso - den Zielsetzungen der beruflichen Schule entsprechend - der Wirtschafts- und Sozialgeschichte.

2 Grundsätze für den Unterricht

Der Unterricht im Fach Geschichte soll einerseits ein grundlegendes historisch-chronologisches "Gerüst" schaffen, das die Zuordnung von Daten und Fakten erlaubt. Er soll andererseits Hintergründe und Zusammenhänge verdeutlichen und Wechselwirkungen anschaulich machen.

Die Schüler sollen lernen,

- wie historische Quellen zu lesen und auszuwerten sind,
- welche Informationen Statistiken und Datenwerke zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte bieten und wie sie zu benutzen sind,
- daß historische Persönlichkeiten und Ereignisse unterschiedlicher Deutung und Bewertung unterliegen können,
- daß historische Daten, Fakten, Hintergründe multiperspektivisch zu sehen sind,
- daß die Geschichte der Heimatregion sich zu erschließen lohnt und eine wichtige Hilfe zur Findung der eigenen Identität sein kann,
- wie Sekundärliteratur zu historischen Ereignissen, Zusammenhängen und Persönlichkeiten gefunden und erschlossen werden kann.

Die im Deutschunterricht erlernten und eingeübten Lern- und Arbeitstechniken bieten hier wichtige Hilfen, auf die zurückgegriffen werden muß, ebenso wie auf Techniken der Texterschließung und Kenntnisse von Strukturen und Prozessen des Politischen, wie sie das Fach Sozialkunde vermittelt.

3 Aufbau des Lehrplans; Verbindlichkeit

Der Lehrplan enthält bestimmten Jahrgangsstufen zugeordnete Ziele, Inhalte und Hinweise zum Unterricht. Die Ziele und Inhalte bilden zusammen mit den Prinzipien des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland, der Verfassung des Freistaates Bayern und des Bayerischen Gesetzes über das Erziehungs- und Unterrichtswesen die verbindliche Grundlage für den Unterricht und die Erziehungsarbeit. Im Rahmen dieser Bindung trifft der Lehrer seine Entscheidungen in pädagogischer Verantwortung.

Der Lehrplan ist so angelegt, daß ein ausreichender pädagogischer Freiraum bleibt; der Lehrer sollte von den damit gegebenen Möglichkeiten im Unterricht Gebrauch machen.

Innerhalb einer Jahrgangsstufe werden die Ziele und Inhalte in der Reihenfolge behandelt, die sich aus der gegenseitigen Absprache der Lehrkräfte zur Abstimmung des Unterrichts ergibt; die im Lehrplan gegebene Reihenfolge ist innerhalb einer Jahrgangsstufe nicht verbindlich. Auch die Hinweise zum Unterricht und die Zeitrachwerte sind als Anregungen gedacht und nicht verbindlich.

4 Lernzielbeschreibungen

Lernziele geben die Richtung an, in der ein Lernfortschritt der Schüler angestrebt wird.

Ein Lernziel wie "Überblick über die Entstehung von Kolonialreichen" enthält zwei Teile; der erste bezieht sich auf den Schüler (Überblick), der zweite auf den Inhalt (Entstehung von Kolonialreichen).

Jeder Begriff, der im schülerbezogenen Teil verwendet wird, verweist auf einen didaktischen Schwerpunkt und, innerhalb dieses Schwerpunkts, auf eine Anforderungsstufe.

Übersicht über die Lernzielbeschreibungen

Didaktische Schwerpunkte	WISSEN Kenntnisse	KÖNNEN Handlungen	ERKENNEN Probleme	WERTEN Einstellungen
Anforderungs- stufen	Einblick (in Aus- schnitte eines Wis- sensgebiets) Überblick (über den Zusammenhang wichtiger Teile)	beschreibt eine erste Begegnung mit einem Wissens- gebiet	Fähigkeit bezeich- net allgemein das Können, das ein Handeln nach Regeln ermöglicht	(ohne An- forderungsstufe) Offenheit, Neigung, Interesse, Bereit- schaft
	Kenntnis verlangt stärkere Differenzierung der Inhalte und Betonung der Zusammenhänge	Fertigkeit verlangt eingeschliffenes, fast müheloses Können	Einsicht bedeutet: Eine Lösung des Problems wird er- faßt bzw. ausge- arbeitet	
	Vertrautheit bedeutet sicheres und selbstän- diges Verfügen über mög- lichst viele Teilin- formationen und Zusam- menhänge	Beherrschung be- deutet sicheres und selbständiges Verfügen über die eingeübten Handlungsweisen	Verständnis be- deutet: Eine Lösung des Pro- blems wird über- prüft und ggf. anerkannt	

Didaktische Schwerpunkte heben das hervor, worauf es jeweils besonders ankommt:

WISSEN zielt auf den Erwerb von Kenntnissen, KÖNNEN auf das Ausführen von Handlungen und das Anwenden von Verfahren und Regeln, ERKENNEN auf die Auseinandersetzung mit Problemen und WERTEN auf die Entwicklung von Einstellungen und Haltungen. Im Unterricht sind diese verschiedenen Lernvorgänge eng miteinander verflochten.

Innerhalb der didaktischen Schwerpunkte Wissen, Können und Erkennen gibt es verschiedene Anforderungsstufen. Bei einem bestimmten Lerninhalt bedeutet z.B. "Kenntnis" eine höhere Stufe der Aneignung von Wissen als "Einblick" oder "Überblick", aber eine niedrigere als "Vertrautheit".

5 Stundentafel

Für das Fach Geschichte sind in der Stundentafel für die Wirtschaftsschule folgende Wochenstunden vorgesehen:

Wahlpflichtfächergruppe	Jahrgangsstufen			
	7	8	9	10
Dreistufige Wirtschaftsschulen		2	1	1
Vierstufige Wirtschaftsschulen	2	2	1	1

6 Übersicht über die Lerngebiete

Die Zahlen in Klammern geben Zeitrichtwerte an, d.h. die für das betreffende Lerngebiet empfohlene Zahl von Unterrichtsstunden.

Jahrgangsstufe 7	Jahrgangsstufe 8	Jahrgangsstufe 9	Jahrgangsstufe 10
1 Soziale und wirtschaftliche Lage der Bauern in der frühen Neuzeit (10)	1 Industrialisierung und soziale Frage (16)	1 Die Weimarer Republik (14)	1 Deutschland 1945 - 1949 (8)
2 Die konfessionelle Frage in Europa in der frühen Neuzeit (10)	2 Die amerikanische Unabhängigkeitserklärung, die französische Revolution und ihre Auswirkungen in Europa (16)	2 Der Nationalsozialismus (14)	2 Politische, wirtschaftliche und soziale Entwicklungen von den 50er bis zu den 80er Jahren (8)
3 Die Welt der Fürsten in der frühen Neuzeit (18)	3 Deutschland und die europäischen Mächte bis zum Ende des 1. Weltkriegs (24)		3 Deutschland in der Gegenwart (8)
4 Die Weltmächte im 16. - 18. Jahrhundert (18)			
<u>56</u>	<u>56</u>	<u>28</u>	<u>24</u>

LEHRPLAN

Wirtschaftsschule

GESCHICHTE (zweistündig), Jahrgangsstufe 7

Lerngebiete: 1 Soziale und wirtschaftliche Lage der Bauern in der frühen Neuzeit - Strukturen und Entwicklungen - politische Einflußnahme	10 Std.
2 Die konfessionelle Frage in Europa in der frühen Neuzeit	10 Std.
3 Die Welt der Fürsten in der frühen Neuzeit	18 Std.
4 Die Weltmächte im 16. - 18. Jahrhundert	18 Std.
	<u>56 Std.</u>

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
1 Soziale und wirtschaftliche Lage der Bauern in der frühen Neuzeit - Strukturen und Entwicklungen - politische Einflußnahme		10 Std.
1.1 Überblick über Merkmale bäuerlichen Lebens des späten Mittelalters und der frühen Neuzeit	Aspekte und Merkmale des bäuerlichen Lebens, wie - Wohnverhältnisse, Bauweisen - Familienformen, Altersstruktur, Arbeitsweise, Arbeitsformen - Ernährung, Kleidung - religiöses Leben, Feste - Kindererziehung Strukturen zu Beginn der frühen Neuzeit und ihre Entwicklungen bis zum Einsetzen der industriellen Revolution	Besuch eines (Freiland-)Museums Bildmaterial, z.B.: Jan Brueghel: In der Wohnstube, A. Dürer: Tanzendes Bauernpaar; zeitgenössische Tracht- und Totentanzdarstellungen Quellenstudium, z.B.: Sebastian Münster: Kosmographia universalis Auswertung von Quellen und Bildmaterial aus der Region

LERNZIELE

LERNINHALTE

HINWEISE ZUM UNTERRICHT

	<ul style="list-style-type: none"> - Auswirkungen auf die Landesherrschaft - Reformation und Gegenreformation in einzelnen Ländern des deutschen Reichs, in Italien, Frankreich 	<p>Konfessionen in Deutschland, West- und Nordeuropa um 1500 und 1555 (Kartenarbeit)</p> <p>Projekt: Religionsgeschichte der Heimatregion im 16. Jahrhundert, ggf. Quellen zur Hugenotensiedlung</p>
2.3	<p>Einsicht in die Bedeutung des Dreißigjährigen Krieges und der Friedensschlüsse für die Gestaltung Europas in der Neuzeit</p> <p>Der Dreißigjährige Krieg:</p> <ul style="list-style-type: none"> - politische, wirtschaftliche und religiöse Ursachen - Anlaß, Verlauf, Allianzen und Frontstellungen - politische und wirtschaftliche Auswirkungen - religiöse und soziale Auswirkungen (Mobilität) 	<p>Union und Liga bei Ausbruch des Dreißigjährigen Krieges (Kartenarbeit)</p> <p>Projekt: Siedlungsaufgabe im Verlauf des Dreißigjährigen Krieges in der Region (ggf. anhand von Meßtischblättern)</p>
3	<p>Die Welt der Fürsten in der frühen Neuzeit</p>	<p>18 Std.</p>
3.1	<p>Kenntnis von Merkmalen des absolutistischen Staates</p> <p>Der absolutistische Staat - Entwicklungstendenzen am Beispiel Bayerns oder Frankreichs:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Souveränität und Selbstverständnis des Herrschers, Gottesgnadentum, Staatslehre des Absolutismus - Territorialstaat, Gesetzgebung, Verwaltung, Heer 	<p>Quellen, z.B. Jean Bodin zum Wesen des Absolutismus; Quellen zum Selbstverständnis des Herrschers im Absolutismus (Biographien)</p> <p>Projekt: Entwicklung der Herrschaftsverhältnisse in der Heimatregion im 17. und 18. Jahrhundert bis zur Säkularisation</p> <p>Quellen zur Verwaltung, zum Heerwesen (Abrechnungen, Soldlisten)</p> <p>Arbeit mit Ausstellungskatalogen, z.B. "Die Wittelsbacher"</p>

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
	<ul style="list-style-type: none"> - Städte, Stände und ihr politischer Einfluß - Hofleben und Hofhaltung, Kunst und Kultur als Herrschaftsinstrumente - außenpolitische Ziele und ihre Durchsetzung 	<p>Texte und Bildmaterial zum Leben am Hofe: Schlösser der Region und ihre Geschichte; Portraits und Biographien von Herrschern des 18. Jahrhunderts</p> <p>Kartenarbeit: Reunionspolitik Ludwigs XIV.</p>
<p>3.2 Überblick über die Wirtschaftspolitik des Absolutismus</p>	<p>Wirtschaftspolitik im absolutistischen Staat des 17. und 18. Jahrhunderts:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Merkantilismus - Erwerb und Nutzung von Kolonien - Landesausbau - Förderung neuer Produktionsformen in Landwirtschaft, Gewerbe, Verlagswesen und Manufakturen - Vereinheitlichung von Steuern und Abgaben - Wandel der sozialen und wirtschaftlichen Stellung des Bürgertums im Zuge merkantilistischer Politik - Förderung von Institutionen und Instrumenten der sozialen Sicherung verschiedener Bevölkerungsschichten und -gruppen 	<p>Quellen zur Lohn- und Preisentwicklung, zu Staatseinnahmen und Staatsschulden, zu Wirtschaftsprogrammen, zu Verordnungen zur Preisgestaltung</p> <p>Bildmaterial: Arbeit in Manufakturen, Heimarbeit, z.B. in der Textilindustrie</p> <p>Quellen und Bildmaterial zur Geschichte des städtischen Bürgertums, Rückgriff auch auf lokale Quellen und Denkmäler</p> <p>Ggf. Projektarbeit: Siedlungsgeschichte eines Stadtteils, einer Gemeinde, nach der Berufszugehörigkeit, der Zu- und Abnahme der Einwohnerschaft im 17. - 19. Jahrhundert</p> <p>Hinweis auf lokale Institutionen (Stiftungen, Spitäler etc.) und ihre Zielsetzungen</p>

LERNZIELE

LERNINHALTE

HINWEISE ZUM UNTERRICHT

4 Die Weltmächte im 16. -
18. Jahrhundert

18 Std.

Überblick über die
Entstehung von Kolo-
nialreichen

Das spanische Kolonialreich:
- Entdeckungsfahrten und Er-
oberungen; Methoden des Kolon-
ieerwerbs
- wirtschaftliche, politische
und soziale Voraussetzungen
und Auswirkungen
- Selbstbild Spaniens in der
frühen Neuzeit - religiöse
Rechtfertigung versus frühe
Thematisierung der Menschen-
rechte

Quellen und Bildmaterial, z.B. Auszüge aus dem
Bordbuch des Kolumbus, den Berichten von
Cortés an Karl V.
Quellenstudium: Patente Heinrichs VII.

Quellenstudium: Las Casas zur Lage der Indios

Englands Entwicklung zur See-
und Handelsmacht:
- Kolonierwerb in privater
Initiative und mit staat-
licher Sicherung
- wirtschaftliche und soziale
Voraussetzungen und Auswir-
kungen
- Rivalität mit Spanien, mili-
täre Erfolge, Bedeutung
der Kolonien in Nordamerika
- frühe Diskussion um Menschen-
rechte in Cromwells Armee

Portraits und Biographien zu Francis Drake,
Walter Raleigh, Auszüge aus der Navigations-
akte

LERNZIELE

LERNINHALTE

HINWEISE ZUM UNTERRICHT

Die Entwicklung der Niederlande
zur Weltmacht:

- wirtschaftliche, politische,
religiöse und soziale Voraus-
setzungen
- Kolonierwerb und seine
Rechtfertigung
- Auseinandersetzung mit
Spanien

Kartenarbeit: Interessengebiete der wichtigsten
Kolonial- und Handelsmächte, ihre Expansion im
16. - 19. Jahrhundert

Lerngebiete: 1 Industrialisierung und soziale Frage	16 Std.
2 Die amerikanische Unabhängigkeitsbewegung, die französische Revolution und ihre Auswirkungen in Europa	16 Std.
3 Deutschland und die europäischen Mächte bis zum Ende des 1. Weltkriegs	24 Std.
	56 Std.

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
1 Industrialisierung und soziale Frage		16 Std.
1.1 Überblick über Grundlagen und Entwicklungen der frühen Industrialisierung in West- und Mitteleuropa	<p>Grundlagen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - geistige, religiöse und wirtschaftliche Voraussetzungen für die Entstehung und Durchsetzung von Innovationen - Erfindungen und auf ihnen beruhende neue Technologien seit dem 18. Jahrhundert - Erschließung neuer Energiequellen <p>Frühindustrialisierung in England und Frankreich - die Fabrik als Produktionsstätte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Maschineneinsatz - neue Arbeitsformen und Arbeitszeitregelungen - neue Berufsbilder - Struktur, Vorbildung, Ausbildung und Entlohnung der Beschäftigten; ausländische Arbeitnehmer - Beschäftigung von Kindern, Frauenarbeit 	<p>Quellenarbeit, ggf. Projekt: Bewertung neuer Technologien durch die jeweiligen Zeitgenossen im 18. - 20. Jahrhundert</p> <p>Arbeit mit Bild- und Quellenmaterial, z.B. aus Ausstellungskatalogen, aus Festschriften von Firmen Besuch einschlägiger Technik-Museen, Heranziehen entsprechender Exponate von Heimatmuseen</p> <p>Quellen zur Kinderarbeit in England und Preußen</p>

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
1.2 Überblick über den Wandel gesellschaftlicher Strukturen in Deutschland im 19. Jahrhundert	<p data-bbox="424 174 762 282">Bedeutung von Bauernbefreiung, Bevölkerungsvermehrung und Gewerbefreiheit für die Entstehung der Industriearbeiterschaft</p> <p data-bbox="424 313 762 417">Entstehung neuer Organisationsformen in der Industrie, im Handel und im Bankwesen (Aktiengesellschaften, Kartelle, Konzerne)</p> <p data-bbox="424 443 762 484">Entstehung neuer Industrien (Chemie- und Elektroindustrie)</p> <p data-bbox="424 510 762 619">Merkmale und Auswirkungen der "grünen Revolution" (Vermehrung der landwirtschaftlich genutzten Flächen, Ertragssteigerung)</p> <p data-bbox="424 645 762 707">Wandel der Eigentumsverhältnisse und Abwanderung von Arbeitskräften</p> <p data-bbox="424 754 762 948">Verstädterung seit dem Beginn des 19. Jahrhunderts: - Stadtstrukturen und ihr Wandel - Wohn- und Arbeitsverhältnisse verschiedener Schichten - Problem des Ausbaus der Infrastruktur</p>	<p data-bbox="820 174 1342 282">Statistiken zur Zusammensetzung der Industriearbeiterschaft im Ruhrgebiet in der Mitte des 19. Jahrhunderts, Hinweis auf die Bedeutung der polnischen Gastarbeiter und ihre Integration im 19. Jahrhundert im Ruhrgebiet</p> <p data-bbox="820 443 1342 458">Bildmaterial aus Katalogen und Firmenschriften</p> <p data-bbox="820 510 1342 619">Ggf. Projektarbeit: Arbeit mit Quellen zur dörflichen Struktur in der Region und Kartenarbeit (Meßtischblätter) zur Bewirtschaftung landwirtschaftlicher Flächen in der Region im 18. und 19. Jahrhundert</p> <p data-bbox="820 645 1342 948">Arbeit mit den Dieterici-Tabellen zum Einkommen der ländlichen Arbeiter und der Industriearbeiter Einsatz von Arbeiter-Autobiographien des 19. Jahrhunderts Statistiken zum Anwachsen der Bevölkerung in deutschen Ballungszentren in der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts Arbeit mit Stadt- und Bepauungsplänen des 19. Jahrhunderts des Heimatorts Arbeit mit Bildmaterial aus Ausstellungskatalogen, aus Firmenschriften, aus Veröffentlichungen zur Geschichte verschiedener Berufe, aus Gesamtdarstellungen zur Bevölkerungsge-</p>

LERNZIELE

LERNINHALTE

HINWEISE ZUM UNTERRICHT

Wandel der Familienformen seit dem 18. und 19. Jahrhundert und der Aufgaben der Familie

schichte
Ggf. Projektarbeit:
Erkundung ländlicher und städtischer Familienstrukturen (aus dem sozialen Umfeld der Schüler) im 19. und 20. Jahrhundert
oder:
Zusammenstellungen zu Kinderarbeit und Ausbildung in alten Betrieben der Region im 19. (und ggf. 20.) Jahrhundert

1.3 Kenntnis von Aspekten der Sozialen Frage in Deutschland im 19. Jahrhundert

Ursachen und Auswirkungen von Massenarbeitslosigkeit

Lösungsversuche der Sozialen Frage

- durch Maßnahmen kirchlicher Institutionen, die Arbeiterbewegung, einzelne Unternehmer für ihren jeweiligen Betrieb und die öffentliche Hand
- durch Arbeitsgesetzgebung und ihre Kontrolle

- durch die Versicherungsgesetzgebung

Arbeit mit Quellen (Ketteler, Bodelschwingh) zur kirchlichen Sozialarbeit
Lektüre von Auszügen aus den Verhandlungen des preußischen Landtags in den 40er bis 60er Jahren des 19. Jahrhunderts zu den Zuständen in der Industrie des Ruhrgebiets
Hinweis auf die Beschwerdebriefe der Gemeinden zur Armenpflege in Preußen, auf die Armenhäuser bayerischer Gemeinden
Hinweis darauf, daß vor 1919 der vollerbwerbsfähige männliche Arbeiter keinen Arbeitsschutz genoß
Hinweis auf das Fehlen jeglicher arbeitsrechtlicher Bestimmungen für ländliches und städtisches Gesinde
Hinweis auf Heiratsverbote und das "Stellenprinzip"
Arbeit mit den "Motiven" der Versicherungsgesetze des Deutschen Reichs

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
2 Die amerikanische Unabhängigkeitsbewegung, die Französische Revolution und ihre Auswirkungen in Europa		16 Std.
2.1 Einblick in Ursachen, Verlauf und Ergebnisse des amerikanischen Unabhängigkeitskriegs	<p>Ursachen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - wirtschaftliche Entwicklungen, Bevölkerungsstruktur - geistige Grundlagen (Aufklärung, Idee der Menschenrechte) <p>Ergebnisse und Auswirkungen des Kriegs</p> <ul style="list-style-type: none"> - für die USA - für Europa <p>Bedeutung der amerikanischen Verfassung für die Entwicklung der Demokratie</p>	<p>Kartenarbeit zur Einwanderung und Wanderung in Nordamerika</p> <p>Virginia Bill of Rights und die Rechte der nichteuropäischen bzw. der jüdischen, katholischen und weiblichen Bevölkerung</p> <p>Auszüge aus Alexis de Tocqueville: Über die Demokratie in Amerika</p>
2.2 Überblick über Ursachen, Verlauf und Ergebnisse der Französischen Revolution	<p>Geistesgeschichtliche Grundlagen</p> <p>Wirtschaftliche und soziale Ursachen der Revolution</p> <p>Stationen des Verlaufs</p> <p>Auswirkungen auf Frankreich und das übrige Europa</p>	<p>Quellenarbeit: Cahiers de doléances 1788/89</p> <p>Statistik zur Staatsverschuldung Frankreichs im 16. - 18. Jahrhundert</p> <p>Quellen und Bildmaterial zu revolutionären Persönlichkeiten und Ereignissen</p> <p>Auszüge aus Biographien, z.B. von Robespierre, Danton, Olympe de Gouges</p>

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
2.3 Überblick über die nationale und liberale Bewegung in Deutschland in der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts	<p>Territoriale Veränderungen in Deutschland durch Mediatisierung und Säkularisation am Beispiel Bayerns</p> <p>Reformen in den deutschen Staaten (Bauernbefreiung, Gewerbefreiheit)</p> <p>Verfassungen vor 1848</p> <p>Die deutsche Revolution 1848 und der Verfassungsentwurf von 1849</p>	<p>Kartenarbeit zum territorialen Gewinn Bayerns Quellen zur Säkularisation, zur Auflösung einzelner Kirchen und Klöster in der Region Ggf. Projektarbeit:</p> <p>Auswertung lokaler Quellen und Zeugnisse zum Handwerk im 19. Jahrhundert Verfassungen und Verfassungsentwürfe in Bayern 1808, 1818</p> <p>Bildmaterial zu den revolutionären Vorgängen in Berlin, Wien, München Grundrechte im Verfassungsentwurf 1848: Vergleich mit den Art. 3 - 19 des GG, Arbeit mit Kommentaren zur Geschichte einzelner Grundrechte</p>
3 Deutschland und die europäischen Mächte bis zum Ende des 1. Weltkriegs		24 Std.
3.1 Überblick über die Reichsgründung und die innere Entwicklung des Deutschen Reichs 1871 - 1914	<p>Vorstufen der Einigung (Zollverein)</p> <p>Wirtschaftliche und politische Ursachen der Reichsgründung und ihre Durchsetzung mit militärischen und politischen Mitteln</p>	Kartenarbeit und Tabellenarbeit: Erweiterung des Wirtschaftsgebiets und die Auswirkungen auf Handel und Gewerbe

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
3.2 Überblick über Ziele und Maßnahmen der Außenpolitik der Großmächte in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts	<p>Die deutsche Verfassung von 1871 (Bedeutung für die Entwicklung des Rechtsstaats; Mängel in bezug auf Demokratie und Partizipation)</p> <p>Die innenpolitische Entwicklung im Kaiserreich:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wandel der sozialen Strukturen, Bedeutung von Militär, Adel, Bürgertum und unterbürgerlichen Schichten - Bildung von Interessenverbänden und Parteien 	<p>Auszüge aus der Verfassung von 1871, betreffend</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Stellung des Kaisers - die Rechte des Reichstags - das Wahlrecht - Fragen der Rechtsstaatlichkeit <p>Arbeit mit Bildmaterial, z.B. aus dem Simplicissimus u.a. zeitgenössischen Druckwerken</p>
	Die Außenpolitik des Deutschen Reichs	<p>Skizze zur Vertragspolitik Bismarcks, zur Vertragspolitik ab 1890</p> <p>Quellenarbeit: Auszüge aus Reden Wilhelms II. zur Weltgeltung Deutschlands</p> <p>Arbeit mit zeitgenössischen Karikaturen</p> <p>Kartenarbeit: Kolonien in Afrika und Asien</p>
	<p>Außenpolitische Ziele Großbritanniens und Frankreichs</p> <ul style="list-style-type: none"> - in Europa - in den Kolonien - in den Einflußgebieten <p>und ihre Durchsetzung</p>	
	Die Außenpolitik der USA und ihr Gebietserwerb; Monroe-Doktrin	Kartenarbeit: Expansion der USA und des Zarenreichs
	Die Außenpolitik des Zarenreichs	

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
3.3 Kenntnis der Ursachen, des Anlasses, wesentlicher Ereignisse und Folgen des 1. Weltkriegs	<p data-bbox="417 205 715 223">Ursachen des 1. Weltkriegs</p> <p data-bbox="417 272 702 311">Wesentliche Stationen des Verlaufs</p> <p data-bbox="417 337 738 377">Kriegswirtschaft; Fraueneinsatz in der Kriegsproduktion</p> <p data-bbox="417 407 769 492">Der 1. Weltkrieg als "moderner" Massenvernichtungskrieg mit seinen psychologischen Auswirkungen</p> <p data-bbox="417 522 769 582">Bedeutungsverlust Europas als Ergebnis des 1. Weltkriegs, Bedeutungsgewinn der USA</p> <p data-bbox="417 608 749 646">Ursachen und Folgen der Revolution im Rußland 1917 - 1925</p>	<p data-bbox="813 205 1313 265">Arbeit mit modernen Analysen zur Kriegsschuldfrage und - kontrastierend - mit zeitgenössischen Quellen</p> <p data-bbox="813 272 1326 291">Bilder zur Mobilmachung in Berlin, in München</p> <p data-bbox="813 407 1339 492">Feldpostbriefe, Soldatentagebücher: Wandel der Sicht des Krieges in der Bevölkerung Romane (z.B. von Remarque) und entsprechende Verfilmungen zur Kriegswirklichkeit</p>

Lerngebiete: 1 Die Weimarer Republik	14 Std.
2 Der Nationalsozialismus 1933 - 1945	<u>14 Std.</u>
	28 Std.

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
1 Die Weimarer Republik		14 Std.
1.1 Überblick über Auswirkungen des 1. Weltkriegs und der Friedensverträge	<p>Die Situation in Deutschland 1918/19:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Friedensverträge - wirtschaftliche, politische und psychologische Auswirkungen - die deutsche Revolution 1918/19, am Beispiel Münchens Auswirkungen des Krieges auf die Wirtschaft in einzelnen Ländern Europas 	<p>Augenzeugenberichte zur Situation in Deutschland und an der Front am Ende des 1. Weltkriegs - Dolchstoßlegende Zentrale Bestimmungen des Versailler Vertrags, Zeitungsausschnitte zu Reaktionen in Deutschland Kartenarbeit: Zerfall der Donaumonarchie, territoriale Entwicklung Deutschlands, Entstehung neuer Staaten und Bündnissysteme in Europa Film-, Bild- und Tondokumente zur Revolution in Berlin, in München</p>
1.2 Kenntnis gesellschaftlicher, wirtschaftlicher, außen- und innenpolitischer Strukturen und Entwicklungen der Weimarer Republik	<p>Die Republik von Weimar:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verfassung (Stellung der Grundrechte, Institutionen, Wahlrecht, Partizipationsmöglichkeiten des Bürgers) - innenpolitische Ziele und Maßnahmen, Probleme der Mehrheitsfindung, politische Kultur und Akzeptanzprobleme der Demokratie 	<p>Wesentliche Inhalte der Weimarer Verfassung anhand eines "Funktionsschemas" - in Gegenüberstellung zum GG Parteienspektrum als "Spiegel der Gesellschaft": Analyse von Wahlkampfmaterialien und Wahlergebnissen der Weimarer Republik</p>

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
2 Der Nationalsozialismus 1933 - 1945	<ul style="list-style-type: none"> - Wirtschaftspolitik in den Aufbaujahren und in der Weltwirtschaftskrise; Außenwirtschaftspolitik - Wandel der Gesellschaftsstruktur 	<p>Analyse von Wirtschaftsdaten, z.B. Vergleich der Brüning'schen Sparpolitik und des "New Deal" in den USA; Tabellen zur Beschäftigung in den 20er Jahren in Deutschland, in anderen Ländern Europas</p> <p>Film- und Tondokumente zur kulturellen Situation</p>
2.1 Überblick über die Stationen der Macht ergreifung Hitlers und den Ausbau der NS-Diktatur	<p>Die Aufnahme zeitgenössischer und älterer (Antisemitismus) ideologischer Trends durch den Nationalsozialismus am Beispiel der persönlichen Entwicklung Hitlers</p>	<p>Analyse einschlägiger Passagen aus Hitlers "Mein Kampf" und aus Reden bekannter NS-Politiker</p> <p>Auszüge aus Biographien Hitlers</p>
	<p>Scheitern der Demokratie - Regierungsbildung durch Hitler 1933</p>	<p>Chronologischer und systematischer Überblick über die Stufen der Machtergreifung</p>
	<p>Machtergreifung und Gleichschaltung, Verlust der Rechtsstaatlichkeit</p>	
	<p>Ausbau des "Führerstaats"</p>	
2.2 Einsicht in die menschenverachtenden Züge der nationalsozialistischen Wirtschafts- und Gesellschaftspolitik	<p>Die "Gleichschaltung" der Gesellschaft:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Massenorganisationen/organisierte Erziehung - Verdrängung der Frauen aus dem Wirtschaftsleben, Einführung des Arbeitsdiensts 	<p>Analyse von NS-Propagandazeugnissen</p> <p>Analyse wirtschaftlicher und sozialer Daten zur Arbeitslosigkeit, zum Außenhandel, zur Produktivität, zur Devisenbewirtschaftung, zur Entwicklung der Zahlungsfähigkeit des Deutschen Reichs 1934 - 1939</p>

14 Std.

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
	<p>- Gleichschaltung der Wirtschaft: DAF</p> <p>Vorbereitung des Kriegs durch Schaffung von Infrastruktur und durch Rüstung</p> <p>Fremdarbeitereinsatz, Fraueneinsatz in der Kriegsproduktion</p>	
2.3 Kenntnis der nationalsozialistischen Verfolgung verschiedener Bevölkerungsgruppen und politischer Gegner	<p>Rechtfertigung und Maßnahmen der Judenverfolgung</p> <p>Verfolgung von Minderheiten und ihre Isolierung</p> <p>Widerstand verschiedener Bevölkerungsgruppen</p>	<p>Quellen zur Judenverfolgung, Bildmaterial</p> <p>Werke "entarteter Kunst" und Literatur</p> <p>Quellenstudium zu Zielen und Motiven des Widerstands einzelner und verschiedener Bevölkerungsgruppen</p>
2.4 Überblick über die Vorgeschichte des 2. Weltkriegs und seines Verlaufs	<p>Politische und militärische Vorbereitung des Krieges durch Hitler</p> <p>Kriegsziele und ihre Verfolgung in den besetzten Ländern</p> <p>Wesentliche Stationen des Verlaufs des Krieges</p> <p>Der Widerstand in den besetzten Ländern und die Folgen der Besetzung</p>	<p>Quellenanalyse: Hoßbachprotokoll 1937, Münchner Abkommen, Hitler-Stalin-Pakt</p> <p>Einzelne Etappen der Expansion (Kartenarbeit)</p> <p>Kriegsführung, Partisanenkämpfe und Behandlung von "Kollaborateuren" in ihrer Widerspiegelung in Briefen und Tagebüchern sowie in offiziellen Berichten</p>

Wirtschaftsschule

GESCHICHTE (einstündig), Jahrgangsstufe 10

Lerngebiete: 1 Deutschland 1945 - 1949	8 Std.
2 Politische, wirtschaftliche und soziale Entwicklungen von den 50er bis zu den 80er Jahren	8 Std.
3 Deutschland in der Gegenwart	8 Std.
	<u>24 Std.</u>

LERNZIELE

LERNINHALTE

HINWEISE ZUM UNTERRICHT

1	Deutschland 1945 - 1949		8 Std.
1.1	Überblick über Bedingungen und Probleme in Deutschland 1945 - 1949	<p>Situation im besiegten Deutschland:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zerstörung - Flüchtlingsströme - Versorgungssituation - Arbeitslosigkeit <p>Gründung der Länder, Verfassungen, Neuaufbau der "alten" und Gründung neuer Parteien</p> <p>Währungsreform: Einführung der sozialen Marktwirtschaft, Marshallplan, Beginn des wirtschaftlichen Wiederaufbaus</p> <p>Neuaufbau des Bildungswesens</p> <p>Machtübernahme der Kommunisten in den osteuropäischen Ländern</p> <p>Beginn des "Kalten Krieges"</p>	<p>Bilddokumente, Tagebücher und Autobiographien zur Flucht, zur Vertreibung und zum Leben im besiegten Deutschland</p> <p>Ggf. Projekt: Anzahl und Situation von Flüchtlingen und Vertriebenen in der Heimatgemeinde in den 40er und 50er Jahren und ihre Integration in den folgenden Jahrzehnten</p> <p>Auszüge aus der Verfassung des Freistaats Bayern</p> <p>Quellenarbeit: Sonderteile zu "40 Jahre Währungsreform" in deutschen Zeitungen 1987/88</p>

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
1.2 Einsicht in die Bedingungen und Probleme der Entstehung des Grundgesetzes und der Verfassung der DDR	Entstehung des Grundgesetzes - und der Verfassung der DDR von 1949 Vorgaben der Besatzungsmächte und Beschränkungen der Souveränität in den beiden Verfassungen Grundlagen und Bedeutung der beiden Grundrechtskataloge	Berichte, Reden, Bildmaterial zur jeweiligen Verfassungsentscheidung Schematische Darstellung des Aufbaus der SED und des Staatsaufbaus der DDR
1.3 Einsicht in den Prozeß der Einbindung der beiden deutschen Staaten in die jeweiligen Bündnis-systeme	Einbindung der Bundesrepublik Deutschland in die NATO 1955 Deutschlandvertrag 1955 und Gründung EWG 1957 Einbindung der DDR in die sozialistischen Vertragssysteme (Warschauer Pakt, Comecon)	Abstimmung mit dem Lehrplan Erdkunde, Jgst. 9 Quellenarbeit: Vertragsauszüge, Zeitungskommentare Zeitungsausschnitte zur Auflösung des Comecon, zur Entwicklung des Warschauer Pakts nach 1989
2 Politische, wirtschaftliche und soziale Entwicklungen von den 50er bis zu den 80er Jahren		8 Std.
2.1 Überblick über politische, wirtschaftliche und soziale Entwicklungen in den beiden deutschen Staaten in den 50er und 60er Jahren des 20. Jahrhunderts	Die Bundesrepublik Deutschland und die DDR in den 50er und 60er Jahren: - Abgrenzung der beiden deutschen Staaten durch das SED-Regime (Mauerbau, 17. Juni 1953) - jeweilige innenpolitische Entwicklung	Auszüge aus Bundestagsdebatten zur Notstandsgesetzgebung; Archivmaterial zu Positionen der 50er und 60er Jahre in der deutschen Frage

LERNZIELE

LERNINHALTE

HINWEISE ZUM UNTERRICHT

	<ul style="list-style-type: none"> - jeweilige Entwicklung des Sozialstaats - jeweilige wirtschaftliche Entwicklung - Auswirkungen der Zugehörigkeit zur EWG/EG bzw. zum Comecon - kulturelle Entwicklungen und jeweilige Gestaltung des Bildungssystems aufgrund unterschiedlicher Wert- und Normsysteme 	<p>Einsatz des Statistischen Jahrbuchs der Bundesrepublik Deutschland (neueste Ausgabe) und der DDR (nur Ausgabe 1990)</p> <p>Projekt: Vergleich der Entwicklung von Unternehmen in der Region in den 50er und in den 80er Jahren</p> <p>Vergleich der Bildungs- und Berufsstruktur in der Region bzw. im Heimatort und in einer vergleichbaren Region/Gemeinde in einem der neuen Bundesländer in den 50er und in den 80er bzw. 90er Jahren</p>
2.2 Überblick über die Entwicklung der Bundesrepublik Deutschland im Rahmen der europäischen Integration in den 70er und 80er Jahren	<p>Erweiterung und Umgestaltung der EG - wirtschaftliche, politische und soziale Auswirkungen auf die Mitgliedsländer und auf Drittländer</p> <p>Die Entspannung in Europa: Konferenzen und Abkommen</p> <p>Auswirkungen der Konjunkturkrisen</p> <p>Grundlinien der gesellschaftlichen Struktur am Ende der achtziger Jahre</p>	<p>Arbeit mit einschlägigen Statistiken, z.B. aus dem Statistischen Jahrbuch, aus Veröffentlichungen der Gemeinschaft (in Abstimmung mit den Wirtschaftsfachern) zur Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> - der Wirtschaftssektoren - des Binnenhandels - der Einkommen - der Arbeitslosigkeit und der Binnenwanderung <p>Quellen zu Fragen des Weltmarkts, zur Subventionspolitik; Statistiken zur Importquotierung der EG bei Agrarprodukten</p> <p>Abstimmung mit dem Lehrplan Erdkunde, Jgst. 9, und 10</p> <p>Quellen und Kommentare zur Friedensbewegung</p> <p>Zeitungskommentare zu Rüstungskontrollabkommen</p> <p>Hinweis auf die Kondratjeffschen Zyklen</p> <p>Quellen und Analysen zum Gastarbeiterproblem</p> <p>Arbeit mit Schicht- und Milieuthorien und entsprechenden Modellen</p>

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
2.3 Überblick über wesentliche Aspekte der Entwicklung der DDR bis 1989	<p>Politische, wirtschaftliche und soziale Entwicklungen in der DDR in den 70er und 80er Jahren im "real existierenden Sozialismus":</p> <ul style="list-style-type: none"> - wirtschaftliche Probleme, Ent- eignungen - Reglementierung des Bildungs- wesens - Massenflucht aus der DDR - Grundlinien der gesellschaft- lichen Struktur der DDR am Ende der 80er Jahre - Jugend in der DDR 	<p>Arbeit mit dem letzten "Statistischen Jahrbuch der DDR" (1990)</p> <p>Auswertung von Kommentaren zu Fragen der Ent- eignungen in der DDR, v.a. aus dem Jahr 1990</p> <p>Statistiken zu den einzelnen Phasen der Mas- senflucht und zu den Übersiedlerzahlen</p> <p>Befragungsergebnisse des Instituts für Jugend- forschung in Leipzig ab 1980</p>
3 Deutschland in der Gegenwart		8 Std.
3.1 Überblick über die Revolutionen in der DDR und anderen ost- europäischen Staaten seit Ende 1989 und ihre geistigen und materiellen Grund- lagen	<p>Geistige und materielle Grund- lagen der Revolutionen</p> <p>Revolutionäre Ereignisse</p> <p>Umgestaltung der Länder Ost- europas</p> <p>Einflußnahme der UdSSR, der USA</p>	<p>Arbeit mit Filmausschnitten, Dokumentationen aus Zeitungen und Monographien</p> <p>Quellenarbeit: Reden zur deutschen Einigung (Spiegel-Dokumentationen etc.)</p>

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
3.2 Überblick über politische, wirtschaftliche und soziale Entwicklungen und Probleme im vereinten Deutschland bis zur Gegenwart	<p>Die deutsche Einigung - Rolle des Auslands und der Siegermächte des 2. Weltkriegs (2+4-Vertrag - Gewinnung der Souveränität)</p> <p>Wirtschaftliche Probleme des Zusammenwachsens der beiden Wirtschaftsräume und der Durchsetzung marktwirtschaftlicher Strukturen</p> <p>Soziale Integration der alten und neuen Länder der Bundesrepublik Deutschland</p> <p>Bildungsreform in den neuen Bundesländern</p> <p>Fragen der außenpolitischen Stellung der Bundesrepublik Deutschland und ihrer Rolle in der Weltpolitik</p>	<p>Auszüge aus den Verträgen Gutachten und Kommentare zur wirtschaftlichen Lage, Prognosen zur Entwicklung Deutschlands, z.B. Konjunkturgutachten ab 1990</p> <p>Arbeit mit Umfrageergebnissen zu den "Kosten" der Vereinigung und ihrer Beurteilung durch die deutsche Bevölkerung (Monographien, Zeitschriften, Zeitungsauszüge)</p>

Anlage

Die Mitglieder der Lehrplankommission waren:

G l e i ß n e r, Rudolf	Augsburg
M e t z, Annemarie	Eschenbach
S c h m i d, Otto	Eggenfelden
W e i d i n g e r, Dorothea	ISB München
W i n k l e r, Johannes	München

Bezug nur direkt von:

ALFRED HINTERMAIER

OFFSETDRUCKEREI + VERLAG

Edlingerplatz 4 • 8000 München 90 • Telefon 089/6515545 • FAX 089/6518910

Auszug aus unserer Werbeliste!

BERUFSAUFAUSCHULE

Lehrpläne:

Religionslehre - Geschichte - Deutsch - Englisch - Mathematik - Chemie - Physik - Wirtschaftslehre - Biologie. 1987
Ethik. 1982
Sport. 1984

Handreichungen für Lehrer:

Bilanzrichtliniengesetz u. Schulkontenrahmen. Bd.1: Industrie. 1989.
Biologie. Schülerversuche. 1987.
Englisch. 1989.
Mathematik. 1989.
Schulkontenrahmen n.d. Bilanzrichtliniengesetz. 1987.

BERUFSFACHSCHULE

Lehrpläne:

ALLGEMEINBILDENDE FÄCHER

Deutsch. Jgst. 10–12. 1990.

Ethik. 1982.

Evang. Religionslehre. 1977.

Kath. Religionslehre. 1978.

Sozialkunde. 1991. in Vorb.

Sport. 1984.

Ausbildungsrichtung FREMSPRACHENBERUFE:

Deutsch. Jgst. 1–2. 1989.

Englisch. Jgst. 1–2. 1982.

Französisch. Jgst. 1–2. 1982.

Italienisch. Jgst. 1–2. 1982.

Fremdsprachliche Kurzschrift. 1983.

Russisch. Jgst. 1–2. 1982.

Spanisch. 1982.

Technik. 1984.

Wirtschaft. Jgst. 1–2. 1982.

Ausbildungsrichtung BEKLEIDUNGSTECHN. ASSISTENTEN:

Berufliche Fächer. Jgst. 11 u. 12. 1988.

Ausbildungsrichtung GEIGEN- u. ZUPFINSTRUMENTENBAU:

Jgst. 10–13. 1990.

Ausbildungsrichtung GOLD- UND SILBERSCHMIEDE

Jgst. 10–12. 1990. in Vorb.

Ausbildungsrichtung HAUSWIRTSCHAFT:

Jgst. 10–12. 1984. Zur Erprobung freigegeben.

Jgst. 10. 1989. Zur Erprobung freigegeben.

Jgst. 11. 1990.

Jgst. 11–12. Wahlpflichtfächergr. II. 1991. in Vorb.

Jgst. 11–12. Wahlpflichtfächergr. III. 1991. in Vorb.

Ausbildungsrichtung HOLZBILDHAUER:

Jgst. 10–12. 1987. Zur Erprobung freigegeben.

Ausbildungsrichtung HOTELBERUFE:

Berufliche Fächer (Pflichtfächer). Jgst. 10 (1-jährig) 1985. Zur Erprobung freigegeben.

Ausbildungsrichtung KAUFM. ASSISTENTEN:

Schwerpunkt: **Datenverarbeitung** in den Fächern Betriebswirtschaft, Rechnungswesen, Organisation, Datenverarbeitung. Jgst. 11 u. 12. 1990.

Schwerpunkt: **Sekretariat.** Jgst. 11 u. 12. 1991. in Vorb.
Kurzschrift u. Maschinenscheiben. 1988.

Ausbildungsrichtung KERAMIKER.

Jgst. 10–12. 1988.

Ausbildungsrichtung KINDERPFLEGE:

Jgst. 10–11. 1991.

Ausbildungsrichtung MASCHINENBAU:

— Lehrplanentwurf. 1978

Ausbildungsrichtung MUSIK.

Jgst. 10 u. 11. 1990.

Ausbildungsrichtung TEXTILTECHNISCHE PRÜFASSTENTEN.

1989.

GESUNDHEITSWESEN:

Ausbildungsrichtung BESCHÄFTIGUNGS- UND ARBEITSTHERAPIE.

1990.

Ausbildungsrichtung

DIÄTASSISTENT / DIÄTASSISTENTIN.

1989.

Ausbildungsrichtung KRANKENGYMNASTIK.

1985. Zur Erprobung freigegeben.

Ausbildungsrichtung KRANKENPFLEGE:

Krankenpflege. Jgst. 1–3. 1982. Zur Erprob. freigegeben.

Ausbildungsrichtung KRANKEN- u. KINDERKRANKENPFLEGE:

Berufs-, Gesetzes- u. Staatsbürgerkunde.

Jgst. 1–3. 1982. Zur Erprobung freigegeben.

Psychologie, Pädagogik, Soziologie. 1991. in Vorb.

Ausbildungsrichtung KRANKEN-/KINDERKRANKENPFLEGE.

1991. in Vorb.

Ausbildungsrichtung MASSAGE:

1985. Zur Erprobung freigegeben.

Ausbildungsrichtung MEDIZINISCH-TECHNISCHE ASSISTENTEN / LABOR

1989.

Ausbildungsrichtung MEDIZINISCH-TECHNISCHE ASSISTENTEN / RADIOLOGIE.

1988.

Ausbildungsrichtung PHARMAZEUTISCH-TECHNISCHE ASSISTENTEN.

1987.

Ausbildungsrichtung SOZIALPFLEGE.

Jgst. 10. 1991. in Vorb.

Handreichungen für Lehrer:

Deutschunterricht an Berufs- u. Berufsfachschulen:

Bd.1: Deutschunterricht an BS f. Schüler m. Mittl.

Schulabschl. u. Abitur. 1987.

Bd.2: Literaturunterricht an BS und BFS. 1991.

Englisch (Wahlfach). 1989.

Ethik. 1987.

Sozialkunde, Teil 1, Richtzielbereich 1–5. 1977.

Sozialkunde, Teil 2, Richtzielbereich 6–9. 1978.

Ausbildungsrichtung KAUFMÄNNISCHE ASSISTENTEN:

Bilanzrichtliniengesetz und Schulkontenrahmen.

Bd. 1: Industrie. 1990.

Bd. 2: Großhandel. 1990.

Datenverarbeitung für kaufmännische Schulen. 1987/1988.

Finanzbuchhaltung. 1991. in Vorb.

Organisation. 1990.

Planspieleinsatz. 1991.

Schulkontenrahmen - Industrie. 1987.

Schulkontenrahmen - Großhandel. 1988.

Wirtschaftsenglisch. 1988.

Vorbereitung auf die Abschlussprüfung 1987.

— **Betriebswirtschaft.** 1987.

— **EDV.** 1987.

— **Rechnungswesen.** 1987.

— **Sekretariat.** 1987.

Abschlussprüfung 1987. 1988.

Abschlussprüfung 1988. 1988.

Abschlussprüfung 1989. 1989.

BERUFSOBERSCHULE

Lehrpläne:

- Arbeitslehre.** 1976.
Betriebswirtschaft. Ausbildungsrichtung Wirtschaft. 1988.
Biologie. Ausbildungsrichtung Hauswirtschaft u. Sozialpflege, Agrarwirtschaft. 1978.
Chemie. (Lehrpläne und Handreichungen) Ausbildungsrichtung Agrarwirtschaft. 1980.
Chemie. Ausbildungsrichtung Hauswirtschaft Sozialpflege. 1988.
Chemie. (Lehrpläne und Handreichungen) Ausbildungsrichtung Technik. 1980.
Deutsch. 1982.
Englisch. 1982.
Ethik. 1982 (auch f. and. Beruff. Schulen).
Evangelische Religionslehre. 1980. (auch für FOS).
Geschichte. 1984.
Informatik. Ausbildungsrichtung Technik. 1988.
Katholische Religionslehre. 1982. (auch für FOS).
Mathematik. nichttechn. Ausbildungsrichtung. 1986.
Mathematik. Ausbildungsrichtung Technik. 1985.
Produktionslehre. Ausbildungsrichtung Agrarwirtschaft. 1979.
Physik. Überarbeiteter Lehrplan. Technische Ausbildungsrichtungen. 1984.
Physik. Ausbildungsrichtungen Agrarwirtschaft, Wirtschaft, Hauswirtschaft und Sozialpflege. 1984.
Sozialkunde. 1978.
Volkswirtschaft. Ausbildungsrichtung Wirtschaft. 1979.
Wirtschaftsinformatik. Ausbildungsrichtung Wirtschaft. 1988.
Wirtschaftslehre. Ausbildungsrichtung Agrarwirtschaft. 1978.
Wirtschaftslehre. Ausbildungsrichtung Hauswirtschaft und Sozialpflege. 1978.

Lehrpläne für die 3-stufige Berufsoberschule (Schulversuch)

- Deutsch.** Stufe I., 1990.
Stufen II und III in Vorbereitung.
Englisch. Stufe I. 1990.
Stufen II und III in Vorbereitung.
Geschichte. Stufe I.
Stufe II in Vorbereitung.
Mathematik. Stufe I. 1990.
Stufen II und III in Vorbereitung.
Chemie. Stufe I. 1990.
Stufen II und III in Vorbereitung.
Physik. Stufe I. 1990.
Stufen II und III in Vorbereitung.
Informatik/Technologie. Stufe II, III. 1991. in Vorb.
Sozialkunde. Stufen II, III. 1991. in Vorb.

Handreichungen für Lehrer:

- Amerikakunde.** 1987.
Arbeitslehre. 1979.
Bilanzrichtliniengesetz und Schulkontenrahmen.
Bd. 1: Industrie. 1990.
Bd. 2: Großhandel. 1990.
Deutsch. 1984.
Englisch. 1976.
Ethik. 1987.
Informatik. 1977.
Mathematik. 1976.
Physik. 1976.

FACHAKADEMIEN

Lehrpläne:

- ALLGEMEINBILDENDE FÄCHER:**
Deutsch (für alle FAK außer Sozialpäd.). 1988.
Englisch. 1986.
Mathematik, technische Ausrichtung.
Mathematik, nichttechnische Ausrichtung. (Wahlfach) 1987.

AUSBILDUNGSRICHTUNG FREMDSPRACHENBERUFE:

- Deutsch.** 1991. in Vorb.
Englisch. 1991. in Vorb.
Französisch. 1990.

- Geisteswissenschaften.** 1991. in Vorb.
Gerichts- und Behördenterminologie. 1984.
Landeskunde. 1984.
Naturwissenschaften (einschl. Medizin). 1984.
Rechtswesen. (In einem Heft mit Wirtschaft.) 1984.
Russisch. 1991. in Vorb.
Spanisch. 1991. in Vorb.
Italienisch. 1991. in Vorb.
Technik. 1987.
Wirtschaft. (In einem Heft mit Rechtswesen.) 1984.

AUSBILDUNGSRICHTUNG HAUSWIRTSCHAFT.

- Alle f.d. Ausbild.Beruf spez. Fächer. 1981.
Werken. 1988.

AUSBILDUNGSRICHTUNG HEILPÄDAGOGIK.

- Alle f.d. Ausbild.Beruf spez. Fächer. 1983.

AUSBILDUNGSRICHTUNG SOZIALPÄDAGOGIK:

- Teil 1:** Pflichtbereich: Pädagogik, Psychologie, Soziologie, Deutsch, Sozialkunde, Biologie mit Gesundheitserziehung, Heilpädagogik, Jugendliteratur, Rechtskunde, Praxis und Methodenlehre. 1981.
Teil 2: Pflichtbereich: Kunst-, Werk-, Musikerziehung, Rhythmik, Sporterziehung. 1981.
Teil 3: Wahlpflichtbereich: Übungen zu den sozialpädagogischen Arbeitsfeldern, Musik-u. sportpäd. Übungen, Ergänzungsunterricht. 1981.
Teil 4: Theologie/Religionspäd. (evang.) 1981.
Teil 5: Theologie/Religionspädagogik (kath.) 1983.
Teil 6: Biologie mit Gesundheitserziehung. 1991.
Teil 7: Rechtskunde. 1991.

AUSBILDUNGSRICHTUNG WIRTSCHAFT:

- Band 1:** Betriebswirtschaft, Rechnungswesen, Volkswirtschaft, Recht, Organisation/Datenverarb., Wirtschaftsmathematik, Statistik. 1975.
Band 2: Betriebliche Funktionsbereiche. 1976.
Band 3: Sozialkunde. 1976.

Handreichungen:

ALLGEMEINBILDENDE FÄCHER.

- Englisch.** 1991. in Vorb.
Ethik. 1987.

AUSBILDUNGSRICHTUNG SOZIALPÄDAGOGIK:

- Entwurf einer lernzielorientierten Handreichung f.d.prakt. Ausb. d. Erziehers.** 1976.

AUSBILDUNGSRICHTUNG WIRTSCHAFT:

- WINNER, K.: Aufgaben der Abschlussprüfung zum staatl. geprüften Betriebswirt. — Prüfung 1976.**

FACHOBERSCHULEN

Lehrpläne:

- Biologie.** Ausbildungsrichtungen: Sozialwesen, Gestaltung, Technik/Schwerpunkt Land- und Forstwirtschaft. (Herausg. in Verb. m.einer Handr.) 1977.
Biologie. Ausbildungsrichtung Agrarwirtschaft. 1985.
Chemie. Ausbildungsrichtung Agrarwirtschaft. (Mit Ausstattungsliste.) 1980.
Chemie. Ausbildungsrichtung Sozialwesen, Gestaltung. 1980.
Chemie. Ausbildungsrichtung Technik. (Mit Ausstattungsliste.) 1979.
Chemie. Ausbildungsrichtung Wirtschaft, Verwaltung und Rechtspflege. 1980.
Darstellung, Gestaltungslehre/Kunstbetrachtung, Techn. Zeichen, Fachprakt. Ausbildung. Ausbildungsrichtung Gestaltung. 1981.
Deutsch. 1978.
Englisch. 1989.
Ethik. Gilt auch f. andere Beruff. Schulen. 1982.
Evangelische Religionslehre. 1980.
Fachpraktische Ausbildung. Ausbildungsrichtung Agrarwirtschaft. 1982.

Fachpraktische Ausbildung. Ausbildungsrichtung Gestaltung, siehe Darstellung 1981.

Fachprakt. Ausbildung. Ausbildungsrichtung Sozialwesen. 1980.

Fachpraktische Ausbildung. Ausbildungsrichtung Technik. 1982.

Fachpraktische Ausbildung und Praxisanleitung. Ausbildungsrichtung Wirtschaft, Verwaltung und Rechtspflege und Ausbildungsrichtung Sozialwesen. 1979.

Geschichte. 1982.

Gestaltungslehre/Kunstbetrachtung. Ausbildungsrichtung Gestaltung. 1981.

Informatik (Wahlfach). 1988.

Katholische Religionslehre.
Gilt auch für Berufsoberschulen. 1982.

Kunsterziehung (Musische Bildung). Ausbildungsrichtung Sozialwesen. 1980.

Mathematik. Technik (Agrarwirtschaft). 1979.

Mathematik. Ausbildungsrichtung Wirtschaft, Verwaltung und Rechtspflege, Sozialwesen, Gestaltung. 1976.

Musik. Ausbildungsrichtung Sozialwesen. 1980.

Organisation/Datenverarbeitung. Ausbildungsrichtung Wirtschaft, Verwaltung u. Rechtspflege. Zur Erprobung freigeig. 1987.

Pädagogik/Psychologie. Ausbildungsrichtung Sozialwesen. 1990.

Physik. Ausbildungsrichtung Agrarwirtschaft. 1981.

Physik. Ausbildungsrichtung Technik. 1979.

Physikalisches Praktikum. Ausbildungsrichtung Technik. 1979.

Produktionslehre. Ausbildungsrichtung Agrarwirtschaft. 1982.

Rechnungswesen. Ausbildungsrichtung Wirtschaft, Verw. u. Rechtspflege. 1990.

Rechtskunde. Ausbildungsrichtung Wirtschaft, Verwaltung und Rechtspflege. 1980.

Sozialkunde. 1979.

Sport. Richtlinien und Lehrplan. 1979.

Technisches Zeichnen. Ausbildungsrichtung Gestaltung. 1981.

Technisches Zeichnen. Ausbildungsrichtung Technik. 1979.

Technologie. 1987.

Wirtschaftslehre. Ausbildungsrichtung Wirtschaft, Verwaltung und Rechtspflege. 1990.

Handreichungen:

Amerikakunde. 1987.

Bilanzrichtliniengesetz und Schulkontenrahmen
Bd. 1: Industrie. 1989.
Bd. 2: Großhandel. 1989.

Biologie. 1977.

Chemie. Ausbildungsrichtung Technik.
Praxisunterricht. 1979.

Chemie. Ausbildungsrichtung Technik.
Theorieunterricht.
Teil I: Allgemeine Chemie, Jgst. 11. 1984.

Englisch. 1979.

Ethik. 1987.

Finanzbuchhaltung. 1991. in Vorb.

Geschichte. Teil I. 1985.

Geschichte. Teil II. 1985.

Neuerungen im Fach Rechnungswesen. 1988.

Pädagogik. Ausbildungsrichtung Sozialw. 1980.

Planspieleinsatz. 1991.

Psychologie. Ausbildungsrichtung Sozialw. 1980.

Sozialkunde. 1982.

Handreichung für Schüler:

Schulkontenrahmen - Industrie. 1987.

Schulkontenrahmen - Großhandel. 1988.

FACHSCHULEN

Lehrpläne / Lehrpläne mit Handreichungen:

ALLGEMEINBILDENDE FÄCHER:

Deutsch,
Englisch,
Wirtschafts- und Sozialkunde. 1987.
Kaufmännische Fächer. 1991. Zur Erprobung freigeig. in Vorb.

FACHRICHTUNGEN:

Altenpflege. 1986.
Altenpflege. Empfehlungen für die fachpraktische Ausbildung in der Altenpflege. 1983.
Bautechnik. 1987.
Bekleidungstechnik. 1987.

Datenverarbeitung. 1991. in Vorb.
Drucktechnik. Berufliche Fächer. 1988.
Elektrotechnik (Schwerpunkte). 1987 z. Erprob. freigeig.
Familienpflege. 1986.
Hauswirtschaft - Wirtschaftlerin. Z. Erprob. freigeig. 1982.
Heilerziehungspflege u. Heilerziehungspflegehilfe. 1981.
Heilerziehungspflege und Heilerziehungspflegehelfer.
Empfehlungen für die fachpraktische Ausbildung. 1981.
Holztechnik. 1978.
Maschinenbau. 1987.
Textiltechnik. 1987.

WIRTSCHAFTSSCHULEN

Lehrpläne:

Biologie. 1991.
Betriebsorganisation. Jgst. 9 u. 10. Zur Erprobung freigegeben. 1985.
Betriebswirtschaft. 1991.
Betriebswirtschaftl. Übungen. 1991.
Datenverarbeitung. 1991.
Deutsch. 1991.
Englisch. 1991.
Erkunde. 1991.
Geschichte. 1991.
Kurzschritt und Maschinenschreiben. 1988.
Physik. 1991.
Rechnungswesen. 1991.
Büroorganisation. 1991.
Sozialkunde. 1991.
Volkswirtschaft. 1991.
Wirtschaftsmathematik. 1991.

Lehrpläne mit Handreichungen:

Betriebswirtschaftslehre u. Volkswirtschaft/
Wirtschaftspolitik. 1974/1985.
Englisch an Wirtschaftsschulen. 1978.
Rechnungswesen und Wirtschaftsrechnen. 1977/1985.

Handreichungen:

Betriebsorganisation. Jgst. 10. 1986.
Bilanzrichtliniengesetz und Schulkontenrahmen
Bd. 1: Industrie. 1989.
Finanzbuchhaltung. 1991. in Vorb.
Neuerungen im Fach Rechnungswesen. 1988.
Planspieleinsatz. 1991.
Rechnungswesen und Wirtschaftsrechnen. 1977/1985.
Schulkontenrahmen - Industrie. 1987.
Schulkontenrahmen - Großhandel. 1988.
Übungsfirma an Wirtschaftsschulen.
(Dazu ersch. ein Computer-Programm, s. u.)
Betriebswirtschaftliche Übungen. 1985.

Verzeichnis der getesteten SOFTWARE

ÜBUNGSFIRMA - Betriebswirtschaftliche Übungen

- Baustein »Einkauf« mit Handbuch.
- Baustein »Lager« in Vorb.
- Baustein: »Verkauf« in Vorb.
Empfehlungen für unterrichtsgerechte Software. Berufliche Schulen. Stand 01.11.1990.

Sonstige Veröffentlichungen

GAMRINGER, HEINRICH: Katalog über kostenloses und kostengünstiges Informations- und Anschauungsmaterial der Wirtschaft, von Verbänden und zuständigen Institutionen für die landwirtschaftliche Ausbildung. 1990.
HEILEK, ERWIN: Handreichung zur Prüfungspraxis im Bereich der beruflichen Bildung. 1988.
KUGELMANN, Dr. Claudia: Handreichungen für den Sportunterricht mit weiblichen Auszubildenden. (Münchner Projektgruppe Berufsschulspport). 1990.
ZIMMERMANN, PETER M.: Zum theoretischen Begründungszusammenhang von Aufbau und Steuerung betriebswirtschaftlicher Übungen an kaufmännisch beruflichen Schulen in der Organisationsform kaufmännischer Übungsfirmen. 1985.

Stundentafeln der Wirtschaftsschule

I. Stundentafel für vierstufige Wirtschaftsschulen (Pflicht- und Wahlpflichtfächer)¹⁾

Wahlpflichtfächergruppe	H				M		
	7	8	9	10	8	9	10
1. Pflichtfächer:							
Religionslehre	2	2	2	2	2	2	2
Deutsch	4	4	4	4	4	4	4
Englisch	5	5	3	3	5	3	3
Geschichte	2	2	1	1	2	1	1
Sozialkunde	-	-	1	1	-	1	1
Erdkunde	2	1	1	-	1	1	-
Biologie	2	-	-	-	-	-	-
Physik	-	-	-	-	-	1	1
Mathematik	5	-	-	-	3	4	4
Musische Erziehung ²⁾	2	1	-	1	1	-	1
Sport	2+2 ³⁾	2+2 ³⁾	2+2 ³⁾	2+2 ³⁾	2+2 ³⁾	2+2 ³⁾	2+2 ³⁾
Kurzschrift	2	2	-	-	2	-	-
Maschinenschreiben	2	2	-	-	2	-	-
Textverarbeitung ⁴⁾	-	-	4	4	-	2	2
Datenverarbeitung	-	-	2	2	-	1	1
Betriebswirtschaft	-	3	3	3	3	3	3
Volkswirtschaft	-	-	-	2	-	-	2
Rechnungswesen	-	3	4	4	3	2	2
Wirtschaftsmathematik	-	3	-	-	-	-	-
2. Wahlpflichtfächer:							
Betriebswirtschaftliche Übungen	-	-	3	3	-	3	3
Bürokommunikation	-	-	3	3	-	3	3
Französisch ⁵⁾	-	-	3	3	-	3	3
Chemie/Physik (Übungen) ⁶⁾	-	-	-	-	-	3	3
Mathematik	-	-	3	3	-	-	-
	30+2 ³⁾	30+2 ³⁾	30+2 ³⁾	32+2 ³⁾	30+2 ³⁾	30+2 ³⁾	32+2 ³⁾

II. Stundentafel für dreistufige Wirtschaftsschulen (Pflicht- und Wahlpflichtfächer)¹⁾

Jahrgangsstufe	8	9	10
1. Pflichtfächer:			
Religionslehre	2	2	2
Deutsch	4	4	4
Englisch	5	3	3
Geschichte	2	1	1
Sozialkunde	-	1	1
Erdkunde	1	1	-
Musische Erziehung ²⁾	1	-	1
Sport	2+2 ³⁾	2+2 ³⁾	2+2 ³⁾
Kurzschrift	2	-	-
Maschinenschreiben	2	-	-
Textverarbeitung ⁴⁾	-	4	4
Datenverarbeitung	-	2	2
Betriebswirtschaft	3	3	3
Volkswirtschaft	-	-	2
Rechnungswesen	3	4	4
Wirtschaftsmathematik	3	-	-
2. Wahlpflichtfächer:			
Betriebswirtschaftliche Übungen	-	3	3
Bürokommunikation	-	3	3
Französisch ⁵⁾	-	3	3
Mathematik	-	3	3
	30+2 ³⁾	30+2 ³⁾	32+2 ³⁾

Diese Stundentafeln wurden im KWMBI I Nr. 16/1991 veröffentlicht.

Herausgeber:
Staatsinstitut für Schulpädagogik und Bildungsforschung, Arabellastraße 1, 8000 München 81,
Telefon 089/92 14 2183

Herstellung und Vertrieb:
Alfred Hintermaier, Offsetdruckerei + Verlag, Edlingerplatz 4; 8000 München 90, Telefon 089/6515545

III. Studentenafel für drei- und vierstufige Wirtschaftsschulen (Wahlfächer)^{1),7)}

Jahrgangsstufe	7	8	9	10
Betriebswirtschaftliche Übungen ⁸⁾	-	-	3	3
Bürokommunikation ⁸⁾	-	-	3	3
Chemie ⁸⁾	-	-	3	-
Chemie (Übungen)	-	-	2	-
Datenverarbeitung (Übungen)	-	-	2	2
Englisch (Konversation/Korrespondenz)	-	2	2	2
Französisch ^{5), 8)}	-	-	3	3
Französisch (Konversation/Korrespondenz)	-	-	2	2
Handarbeit/Werken	2	2	-	-
Hauswirtschaft	-	2	2	-
Kunsterziehung (Gestaltung)	2	2	2	2
Kurzschrift (Übungen)	-	2	2	2
Maschinenschreiben (Übungen)	-	2	2	2
Mathematik ⁸⁾	-	-	3	3
Musik (Chor- und Instrumentalmusik)	2	2	2	2
Phonotypie	-	-	2	2
Physik ⁸⁾	-	-	2	2
Physik (Übungen) ⁸⁾	-	-	-	3
Schulphotographie	-	-	2	2
Schulspiel	2	2	2	2
Stenotypie	-	-	2	2
Technisches Zeichnen	-	-	2	2

IV. Stundentafel für besondere 9. Klassen nach § 23 Abs. 2¹⁾

Jahrgangsstufe	9
1. Pflichtfächer:	
Religionslehre	2
Deutsch	4
Englisch	4
Sozialkunde	1
Sport	2+2 ³⁾
Textverarbeitung ⁴⁾	4
Betriebswirtschaft	4
Rechnungswesen	5
Datenverarbeitung	1
2. Wahlpflichtfächer:	
Betriebswirtschaftliche Übungen	3
Bürokommunikation	3
Französisch ⁵⁾	3
Mathematik	3
	30+2³⁾

Anmerkungen zu den Stundentafeln

- 1) Unterricht in einem einstündigen Fach kann - sofern die vorgesehenen Gesamtwochenstunden nicht überschritten werden - auch in der Form erteilt werden, daß nur in einem Schulhalbjahr zweistündig unterrichtet wird. Findet der Unterricht im ersten Schulhalbjahr statt, so wird die Note des Zwischenzeugnisses in das Jahreszeugnis übernommen. Wird der Unterricht nur im zweiten Schulhalbjahr erteilt, so ist in das Zwischenzeugnis folgende Bemerkung aufzunehmen: "Die Leistungen im Fach ... werden erst im Jahreszeugnis beurteilt." Im Fall von Satz 1 sind die für das Schuljahr vorgeschriebenen Leistungsnachweise im Schulhalbjahr zu erbringen.
- 2) Nach Wahl der Schule Musik oder Kunsterziehung.
- 3) Zwei Wochenstunden differenzierter Sportunterricht, in der Regel am Nachmittag.
- 4) Im Fach Textverarbeitung sind Lernbereiche der Fächer Kurzschrift und Maschinenschreiben an Textsystemen integriert. Die Schulen berücksichtigen diese Lernbereiche in den ausgewiesenen Wochenstunden unter Beachtung der Lehrplananforderungen.
- 5) Das Staatsministerium kann auf Antrag auch andere Fremdsprachen genehmigen.
- 6) Das Wahlpflichtfach Chemie/Physik (Übungen) wird in Jahrgangsstufe 9 als Fach Chemie, in Jahrgangsstufe 10 als Fach Physik (Übungen) erteilt. Im Zeugnis wird jeweils das unterrichtete Fach ausgewiesen.
- 7) Die Wochenstundenzahl kann in begründeten Fällen um eine Stunde unterschritten werden.
- 8) Dieses Fach kann nur gewählt werden, wenn es nicht bereits im Rahmen des Pflicht- oder Wahlpflichtunterrichts besucht wird.

§ 2

- (1) Diese Verordnung tritt mit Wirkung vom 1. August 1991 in Kraft.
- (2) ¹Es gelten im Schuljahr 1991/92 für die Jahrgangsstufen 9 und 10 und im Schuljahr 1992/93 für die Jahrgangsstufe 10 die bisherigen Stundentafeln. ²Für die Abschlußprüfung 1992 und 1993 sind die bisherigen Vorschriften maßgebend; § 1 Nrn. 10 und 14 finden bereits auf diese Abschlußprüfungen Anwendung.

München, den 5. August 1991

